

Medienmitteilung

Neue Wohnsiedlung der Dr. Stephan à Porta-Stiftung im Zürcher Stadtkreis 4 144 preiswerte Mietwohnungen, vier Gross-WGs für Studierende, ein Kindergarten und das Zürcher Lighthouse an der Eglistrasse.

Zürich, 15. November 2022. Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung hat im Zürcher Stadtkreis 4 eine Wohnüberbauung erstellt, die Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen mit begrenzten finanziellen Mitteln einen bezahlbaren und bedürfnisgerechten Lebensraum bietet. Die 148 Wohnungen erfüllen die höchsten ökologischen Standards. Der inklusive Charakter des Wohnprojekts kommt unter anderem in der Partnerschaft mit dem Zürcher Lighthouse zum Tragen, einer Stiftung, die hochwertige palliative Pflege anbietet. Die Energieerzeugung für Heizung und Warmwasser erfolgt zu 100% erneuerbar mittels einer Wärmepumpe und Photovoltaik. Das Neubauprojekt wurde durch die Ken Architekten BSA AG geplant und umgesetzt.

Die Bauarbeiten der ersten Etappe für den Ersatzneubau der Dr. Stephan à Porta-Stiftung an der Eglistrasse im Kreis 4 sind abgeschlossen. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen. Die Neubauten umfassen total 148 Mietwohnungen sowie ein Palliativzentrum, das von der Stiftung Zürcher Lighthouse betrieben wird. Entworfen und realisiert wurde das Bauprojekt durch die Ken Architekten BSA AG. «Schon jetzt können wir sagen, dass der Neubau unsere Erwartungen vollkommen erfüllt», sagt Corinna à Porta, Präsidentin der Stiftung. «Wir bieten schöne und bezahlbare Wohnungen, vereint in einem sozialen Siedlungsgefüge, das unterschiedliche Menschen in vielfältigen Wohnformen zusammenbringt».

Die Neubauten der Dr. Stephan à Porta-Stiftung bieten sowohl preiswerten als auch qualitativ hochwertigen Wohnraum. Dieser entspricht höchsten energetischen Standards, ausgerichtet auf eine langfristige, nachhaltige Nutzung. Dank unterschiedlicher Wohnungstypen ermöglicht die neue Siedlung durchmischte Wohnformen. So umfasst der Neubau 1- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen, zwei 6- und zwei 9-Zimmer-WGs. Dadurch bietet er Platz für Kleinhaushalte, Familien, studentische Wohngemeinschaften mit Übungsräumen, einen Kindergarten mit angegliederter Betreuungseinrichtung und für das Zürcher Lighthouse. Zehn Wohnungen wurden speziell für die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätsbehinderung konzipiert und an den Verein hiwoz (hindernisfreies wohnen zürich) vermietet. Im Neubau eingemietet ist auch der Verein Jugendwohnnetz JUWO, der die Gross-WGs an Studierende der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) weitervermietet.

Partnerschaft mit dem Zürcher Lighthouse entspricht dem inklusiven Charakter des Bauprojekts

In der Stiftung Zürcher Lighthouse hat die Dr. Stephan à Porta-Stiftung eine ideale Partnerin gefunden, die sich ebenfalls dem gemeinnützigen Engagement verschrieben hat. Das Zürcher Lighthouse, eine Pionierin in der Palliativpflege, bietet unheilbar kranken, sterbenden Menschen seit über 30 Jahren ein letztes Zuhause. Die Mission des Zürcher Lighthouse besteht darin, die Schmerzen der unheilbar kranken Patientinnen und Patienten zu lindern, sie ganzheitlich zu betreuen und ihnen einen möglichst autonomen, würdevollen Abschied zu ermöglichen. Die traditionsreiche Institution ist den Grundsätzen der Weltgesundheitsorganisation WHO verpflichtet. Mit seinem Umzug von der Carmenstrasse an die Eglistrasse reagiert das Zürcher Lighthouse auf die steigende Nachfrage nach

qualitativ hochwertiger palliativer Pflege. Mit 28 Zimmern gegenüber bisher 20 Zimmern und dem integrierten Tageszentrum mit 6 – 8 Plätzen für Tagesgäste steht dem Zürcher Lighthouse im Neubau der Dr. Stephan à Porta-Stiftung deutlich mehr Raum zur Verfügung. Zudem sind alle Zimmer neu mit eigenen Nasszellen und Toiletten ausgestattet.

Die Partnerschaften mit dem Verein hiwoz und der JUWO pflegt die Dr. Stephan à Porta-Stiftung bereits seit vielen Jahren.

Energieversorgung: CO₂-frei dank Photovoltaik und Wärmepumpe

Beim Ersatzneubau setzt die Dr. Stephan à Porta-Stiftung neben der sozialen auch auf die ökologische Nachhaltigkeit. Heizung und Warmwasseraufbereitung werden zu 80% über eine CO₂-freie Wärmepumpe aus dem Grundwasser betrieben. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Siedlung produziert zusätzlich CO₂-freien Strom und deckt wesentlich mehr ab als die ergänzend zur Wärmepumpe benötigten 20%. Der überschüssige Strom wird in die öffentliche Stromversorgung eingespeist. Damit leistet die Dr. Stephan à Porta-Stiftung einen direkten Beitrag an die Umwelt. Es wären rund 50 Hektar Wald nötig, um den CO₂-Ausstoss einer Gasheizung mit vergleichbarer Leistung zu kompensieren.

Dr. Stephan à Porta-Stiftung – gemeinnütziges Engagement seit 1946

Die 1946 gegründete Dr. Stephan à Porta-Stiftung unterstützt wohltätige und gemeinnützige Institutionen, die benachteiligten Menschen am Rande der Gesellschaft helfen. Im Fokus stehen sozial oder gesundheitlich Bedürftige, Menschen mit einer Beeinträchtigung, Suchtkranke, Betagte, Asylsuchende und Migranten.

Mit ihren Liegenschaften in der Stadt Zürich schafft die à Porta-Stiftung preisgünstigen Wohnraum. Sie ist gegenwärtig Eigentümerin von rund 140 Liegenschaften mit rund 1300 gut unterhaltenen Wohnungen sowie wenigen Büros, Ladenlokalen und Gewerberäumen in Zürcher Stadtkreisen 4, 5, 6, 7, 8 und 10. Die Wohnungsmieten liegen jeweils deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Überbauungen im gleichen Quartier. Der erwirtschaftete Reingewinn fließt an wohltätige Organisationen in der Stadt Zürich und dem Kanton Graubünden, dem Geburtsort des Stifters. Im Jahr 2021 hat die Dr. Stephan à Porta-Stiftung 1,4 Millionen Franken in gemeinnützige Projekte investiert. Die seit Gründung ausgerichteten Zuwendungen übersteigen inzwischen 50 Millionen Franken.

Ersatzneubau Eglistrasse

Der Neubau der à Porta-Stiftung im Kreis 4 befindet sich an der Ecke der Hohl-, Egli- und Eichbühlstrasse. Zwei C-förmige Neubauten fassen zwei dicht bepflanzte Innenhöfe. Die dazwischenliegende Gasse ist Teil des gemeinschaftlich nutzbaren Aussenraums. Die mit Kalksandstein gemauerten Häuser sind stark gegliedert und lassen ein breitgefächertes Wohnungsangebot erkennen.

Die ursprünglichen Gebäude hätten umfassend saniert werden müssen. Da eine Sanierung aber sehr weitreichende Eingriffe bis in die Gebäudestruktur erfordert und langfristig zu teureren Mietzinsen geführt hätte, entschied sich die Dr. Stephan à Porta-Stiftung 2017 dazu, die alte Siedlung abzureissen und neu aufzubauen.

Entstanden sind 148 Wohnungen und neue Räumlichkeiten für das Zürcher Lighthouse. Die Wohnfläche hat insgesamt um 20% zugenommen, sodass die künftigen Bewohnerinnen und

à Porta

Stiftung

Bewohner mehr Wohnraum zur Verfügung haben und mehr Menschen von einer preisgünstigen und bedürfnisgerechten Wohnung profitieren können als heute.



Weitere Pressefotos finden Sie unter [Medien](#) auf aporta-stiftung.ch (dürfen bis zum 31. März 2023 und nur im Zusammenhang mit dem Projekt «Eglistrasse» der Dr. Stephan à Porta-Stiftung genutzt werden).

Für Rückfragen

Sollten Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Armin Isler

Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Geschäftsführer

Tel: +41 43 222 60 00

E-Mail: armin.isler@aporta-stiftung.ch

Martin Schwager

Ken Architekten BSA AG

Tel: +41 44 233 33 22

E-Mail: schwager@ken-architekten.ch

à Porta

Stiftung

Irina Kuchynka

furrerhugi, Senior Consultant

Tel: +41 78 772 67 61

E-Mail: irina.kuchynka@furrerhugi.ch

Horst Ubrich

Stiftung Zürcher Lighthouse

Tel: +41 44 265 38 11

E-Mail: hubrich@zuercher-lighthouse.ch

Matyas Sagi-Kiss

Verein hiwoz

Tel: +41 79 544 45 85

E-Mail: matyas.sagi-kiss@outlook.com

Patrik Suter

Verein Jugendwohnnetz JUWO

Tel: +41 44 298 20 42

psuter@juwo.ch